

Von Borsdorf bis Tenfelde: MLFR gewinnt guten Rat

Namhafte Persönlichkeiten im Martin-Luther-Forum-Beirat vertreten

Michael Bresgott

Bau-Container am Eingang weisen klar darauf hin: Der Umbau der evangelischen Markuskirche zum Martin Luther Forum Ruhr (MLFR) läuft auf vollen Touren.

Schon im Herbst soll's losgehen. Der Vorsitzende des MLFR-Beirats, Dr. Martin Grimm, hat mehrfach unterstrichen, wie wichtig es sei, möglichst umfassend Sachverstand und Know How für das Projekt zu gewinnen. Und so ist nun der MLFR-Beirat neu konstituiert worden, wobei eine beachtliche Weichenstellung erfolgte. Die Liste der neu hinzugewonnenen Beiratsmitglieder kann sich sehen lassen. Neben den Gründungsmitgliedern, zu denen neben Dr. Martin Grimm auch Superintendent Detlef Mucks-Büker und Jochen Seeber zählen, gehören nun zum Beirat:

- **Prof. Dr. Ulrich Borsdorf**, Direktor des Ruhrmuseums Essen;
- **Dr. Gabriele Isenberg**, Di-

rektorin der LWL-Archäologie Westfalen a. D. (Hattingen);

- **Prof. Dr. Traugott Jähnichen**, Dekan der Ev.-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum (Witten);
- **Dr. Rüdiger Sareika**, Beauftragter für Kultur der Evangelischen Kirche von Westfalen (Schwerte);
- **Prof. Dr. Klaus Tenfelde**, Professor für Sozialgeschichte



Auch Prof. Ulrich Borsdorf (Ruhrmuseum) zählt zum Beirat.

an der Ruhr-Universität Bochum und Direktor des Instituts für soziale Bewegungen in Bochum;

- **Margrit Gräfin von Westphalen zu Fürstenberg**, Verlegerin/Herausgeberin (u. a. „Top-Magazin“), Essen;

Alles in allem wird der MLFR-Beirat damit also zu einem Sammelbecken regionalen wissenschaftlichen Sachverstands, was auch Martin Grimm nochmals hervorhob: „Zum einen erhält das Projekt damit wichtige inhaltliche Impulse, zum anderen setzen wir ein deutliches Zeichen, dass das Martin Luther Forum Ruhr bereits heute weit über die Stadtgrenzen hinaus Anerkennung findet.“

Die Beirats-Aktiven werden unter anderem das Konzept zur Dauerausstellung mit gestalten, sie setzen wichtige Akzente im Veranstaltungsprogramm und bringen ihre Kenntnisse zur Wirkungsgeschichte der Reformation ein.